

Das Wort mit dem Glimpf

und dazu angemerkt, Bettina Wulff fehle eigentlich nur noch ein „Schädel dem Kopf“ und sie sehe aus wie ein „Blitzmädel im Afrika-Einsatz“. Wulff zu Wulff: „Hübsch, wenn dieser Herr daneben nicht wäre.“ Auf dem Foto zu sehen gewesen sein, dass die Präsidentengattin den Arm zum Hitlergruß ausgestreckt hatte. Unklar sei, ob es sich bei dem Foto um eine beabsichtigte Montage oder einen Zufallstreffer in vermeintlich rechtsextremer Postung handele.



Die [FAZ](#) und [andere](#) berichten über einen schwer wiegenden Fall von Majestätsbeleidigung und Verunglimpfung des Staatsoberhauptes (§ 90 STGB: „Verunglimpfung des Bundespräsidenten“).

Es geht um ein Foto, das ein Blogger auf Facebook veröffentlicht hatte (zusammen mit dämlichen Kommentaren), das die Ehefrau des Herrn Christian Wulff mit ausgestrecktem Arm zeigt, der an den Hitlergruß erinnert.

Für mich sieht das Foto eindeutig nach einer Montage aus – Photoshop oder Gimp. Außerdem ist es geschmacklos, bei jeder – hier unpassenden Gelegenheit – irgendwas mit „Nazi“ suggerieren zu wollen.

In den [Jurablogs](#) lesen wir:

Daß es sich insgesamt nicht um einen Ritt über den Ponyhof handelt, erkennt der Laie schon daran, daß es die Staatsschutzkammer des Landgerichts ist, die über diese Sache

verhandelt. Was vor dieser Kammer sonst noch so Thema ist, kann man sich in [§ 74a GVG](#) zu Gemüte führen.

Ob dieses Verfahren, was der BPräs. mit seiner "Ermächtigung" (eine Art qualifizierter Strafantrag) losgetreten hat, tatsächlich so sinnvoll ist, scheint mir zweifelhaft. Und zwar nicht nur hinsichtlich des [Streisand-Effekts](#) (...).

Die Verunglimpfung ist eine Spezialität der Beleidigung nach [§ 185 StGB](#). Speziell ist beispielsweise die Strafandrohung: Mindestens 3 Monate Kerker.

Ich habe mich schon immer gefragt, woher dieses grauenvolle Wort mit dem Glimpf stammt. In meinem etymologischen Wörterbuch steht das Verb verunglimpfen nicht, aber im [deutschen Wortschatz online](#):

Synonyme: *anschwärzen, beeinträchtigen, beleidigen, denunzieren, diffamieren, diskreditieren, entwerten, entwürdigen, herabsetzen, herabsetzen, herabwürdigen, herabwürdigen, schlechtmachen, schmähen, schmähen, verdächtigen, verleumden, verleumden, verschreien, verteufeln*
vergleiche: *diffamieren*

ist Synonym von: *abwerten, andichten, anfeinden, angreifen, anhängen, anschwärzen, attackieren, bewerfen, diffamieren, entwerten, erniedrigen, herabwürdigen, lästern, madig, nachreden, nachsagen, schlechtmachen, schmähen, verkleinern, verleumden, verschreien, verteufeln.*

Im [Köbler, Gerhard](#), Deutsches Etymologisches Wörterbuch, 1995. lesen wir:

verunglimpfen, V., verunglimpfen, beleidigen, 15. Jh., zu Unglimpf, M., Beleidigung

Der [Duden](#) benennt „mittelhochdeutsch ungelimpf, althochdeutsch ungelimfe“, und das führt zur Sprachwurzel [der Glimpf](#), der sogar schon im Althochdeutschen vorkommt:

mittelhochdeutsch g(e)limpf, althochdeutsch gilimpf = angemessenes Benehmen, zu mittelhochdeutsch gelimpfen, althochdeutsch gilimpfen = etwas angemessen tun,

rücksichtsvoll sein, ursprünglich = schlaff, locker sein.

Warum erinnert mich das jetzt an Gelumpe bzw. an einen Lumpen?